

Ehren = Gedächtniß,
Welches Dem Weyland
Wohl-Ehenswürdigen, Großachtbahren und
Wohlgelahrten Herrn,
S E R R R

Gottfried

Zimmern,

Wohlverordneten und Treugewesenen *Pastori*
der Christlichen Gemeinden aufm Neumärkte vor Mer-
burg und Löffen,

bey der am 11. Jan. Anno 1739.

gehaltenen

Gedächtniß = Predigt,

aufgerichtet wurde /

von

Nachgesetzten Patronen, Gönnern und Freunden.



Merseburg, gedruckt bey Johann Moritz Gottschicken.



Kapsel 78 N 14 [93]

X 3165 183

AV 56

Herrn Reet. Linder

† † †

S in brennend Licht, um das die Worte stehn zu lesen:
 Nur andern, nicht ihm selbst. Das giebt mit guten Recht
 Erklärend zuverstehn der Priester Amt und Wesen,
 Wie auf den Leuchter brennt ein treuer Gottes-Knecht,
 Wann auf der Cangel Er, und sonst sich lässet hören,
 Das war Herr Tümmel auch, mit Bitten und mit Lehren.
 Dis muß ich iso Ihm zum hohen Ruhm nachschreiben,
 Weil es den Traurenden den Gram vermindern kan,
 Es konnte dieses Licht nicht länger allhier bleiben,
 Er tritt in jener Welt der Priester-Orden an,
 Und ist zu seinen G D E von Euch, voraus gegangen,
 Und wird als Eh'mann Euch, und Vater dort umfängen.

Dieses schrieb dem seel. Herrn Pastori zum Nach-Ruhm
 und Trost denen Hinterbliebenen

D. Andreas Charitius,
 Stift-Superintendent.

Auf vielen Streit wird erst der Sieg erlangt,
 Und durch den Sieg erwirbet man die Crone,
 In der dein Geist, o Seeliger, nun prangt
 Zu Salem, vor des Lammes hellen Throne,
 Nachdem hinfort zu deinen Füßen liegt,
 Was du besiegt.

Was du besiegt, ist aller Feinde Neyd,
 Ja selbst des Todes-Angst und Satans toben,
 Von welchen du auf ewig ganz befreyt
 Ranst deinen G D E im stolzen Frieden loben;
 Denn so kan man nach rechten Kampff allein
 Im Friede seyn.

Im Friede seyn, in Gottes Schooß und Hand,
 Heist aus der Welt, nach Elends-vollen wallen,
 Gelanget seyn ins rechte Vaterland,
 Wo uns kein Schmerz noch Leiden kan befallen.
 Da Du nun auch, wie denn dein Name ist,
 Ein Gottfried bist.

Aus obliegender Schuldigkeit gegen den Wohlsee-
 ligen und aufrichtigem Bey-Leid gegen die
 sämtlichen Leydtragenden schrieb dieses

M. Joh. Qvodvult Deus Bürger.
 C. P. S.

Was stirbt dir, Merseburg, ein **Thurer Gottes Mann,**
 Doch, denckst du auch hierbey: Was denn wohl Schuld daran,
 Daß **GOTT** im letztern Jahr dich viel erfahren lassen?
 Bist du etwa gewohnt, **GOTT** und sein Wort zu hassen?
 Verachtetest du vielleicht der **Obrigkeit** Gebot?
 Höhnst du der **Lehrer** Mund, wenn er die **Straffen** droht,
 Die **GOTT** den **Sündern** giebt? die größe dieser **Sünden**
 Kanst du in diesem **Maas** der **Straffen** deutlich finden.
GOTT gebe dir hinfort, doch sey **Ihm** auch getreu,
 Nur **Lehrer**, deren **Mund** der **Wandel** ähnlich sey!
HERR, tröste, die anjert **Herr Lämmels** Tod betrübet/
 Und, welche **Ihn**, als **Mann**, und **Vater**, treu geliebet.

Aus herzlichem Mitleyden gegen unfre betrübte
 Stadt. Und das Leydragende Lämmelische
 Haus, schrieb solches

M. Johann Augustin Segniz,
 Dom-Capellan.

Wilst Du hier nicht mehr verweilen? o so ruff ich Dir noch nach:
 Geh nur Du getreuer **Knecht!** gehe ein zu **Gottes** Freude!
 Und Ihr, die sein **Tod** betrübet, hemmt die **Thränen**, stillt das **Ach!**
 Gömmt dem **Leibe** hier die **Ruh**, dort der **Seelen** **Zions** Weide!

Solches setzte in **Eit** hingu

M. Detlev Heins. Archidiac.

Wirgends kan man fröhlicher, als in jener **Krippen** sterben,
 wo das **Heyl** der ganzen **Welt** und der **Höllens** Schrecken liegt,
 Wer in **JESU** Schoße stirbt, muß den frohen **Himmel** erben,
 Und wird durch das **Hohelied** derer **Engel** eingewiegt.
JESU Stroh, darauf er ruht, ist des **Sünders** **Himmel-Bette**,
 Seiner **Windeln** **Leinwand** unser schönstes **Sterbe-Kleid**;
 Jener **Stall** das feste **Schloß**, da ich meine **Seele** rette,
 Wenn mich **Satans** **Wuth** verfolgt, und die **Hölle** **Feuer** spent.
 Und so stirbst Du, werther **Mann**, liebster **Freund**, **Geehrter** **Lämmel**,
Seelig! wer das **Jammerthal** dieser **Welt**, wie Du verläßt!
Gottes **Sohn** kommt in die **Welt**, Dich nimft **GOTT** in seinen **Himmel**,
JESU erster **Thränen**-Tag bringt Dein ewig **Jubel**-Fest.

M. Joh. Samuel Agner,
 Pakt. in der **Altensburg**.

Schlagt weinend an die Brust ihr die ihr Zion liebt,
 Der Höchste beuget uns, der HERR hat uns betrübt,
 Und der, um welchen wir anigo Leide tragen
 Verdient nur gar zuwohl daß Mund und Herze klagen,
 Beweinete Süssmels Tod! bis Wort ist schon genug
 Die Liebe steht bestürzt bey seinen Aschen-Krug,
 Die Frömmigkeit schlägt hier die matten Augen nieder,
 Und Treu und Glaube singt bethrante Trauer-Lieder.
 Mir schlägt die Traurigkeit die matte Feder hin,
 Seht selbst ihr Sterbliche auf dieses Lehrers Sinn,
 So wird euch der Verlust, den wir anigt beweinen,
 Bey dieses Lehres Brust der Thränen würdig scheinen.
 Doch weil der HERR uns schlägt, so fast sich unser Herz,
 Kein Ubel ist so groß, so nagend ist kein Schmerz,
 Die Hoffnung kan bey dir dafür ein Pflaster finden,
 Du HERR! bist unser Arzt, du kankst, du wirfst verbinden.

M. George Immanuel Hildebrand.

Es ist ein harter Schluß, wenn treue Freunde scheiden,
 Die sich in dieser Welt zu keiner Zeit betrübt:
 Drum lässest Du mein Herz in allzutiefsten Leiden,
 Da Du, mein Süssmel, stirbst, der ich Dich stets geliebt
 Und Du mich wiederum. Wer wolte mich denn höhnen,
 Wenn mich Dein schneller Tod so Flug als Herze rührt?
 Dein schwacher Mund sprach noch: Wir dürfen kein Versöhnen!
 Und dieses hab ich auch zu aller Zeit gespührt.
 Wie, solt auf diese Art Dein Tod mich nicht betrüben?
 Ach ja! doch noch vielmehr Dein Werthes Priester-Haus;
 Dein Treues Eh'gemahl; die Kinder, die Dich lieben,
 Denn Du gehst unverhofft zu bald von Ihnen aus!
 Jedoch, wir gönnen Dir die Ruhe in dem Himmel,
 Schlaf wohl in Deiner Gruft, bis wir Dich wieder sehn;
 Hohl uns einst seelig nach aus diesem Welt-Gestümmel;
 Laß uns den Trost zurück: Mir ist sehr wohl geschhehn!

Mit diesem Wenigen bezeugte seine letzte Schuldigkeit
 und aufrichtiges Mittelieden

J. C. Vulpius,
 Cantor & Organ. ad Aedem S. Thomæ allhier.

† † †

Ehren = Gedächtniß,
Welches Dem Weyland
Wohl- Ehrwürdigen, Großachtbahren und
Wohlgelahrten Herrn,
S E N N N

Soffried

immeln,

eten und Treugewesenen *Pastori*
i Gemeinden aufm Neumärkte vor Mer-
burg und Lössen,
der am 11. Jan. Anno 1739.

gehaltenen

ichthnüss = Predigt,

aufgerichtet wurde /
von

ten Patronen, Gönnern und Freunden.

gedruckt bey Johann Moritz Gottschicken.

Herrn Reet. Lueder

78 N 14 [93]

165 183

AK
56

